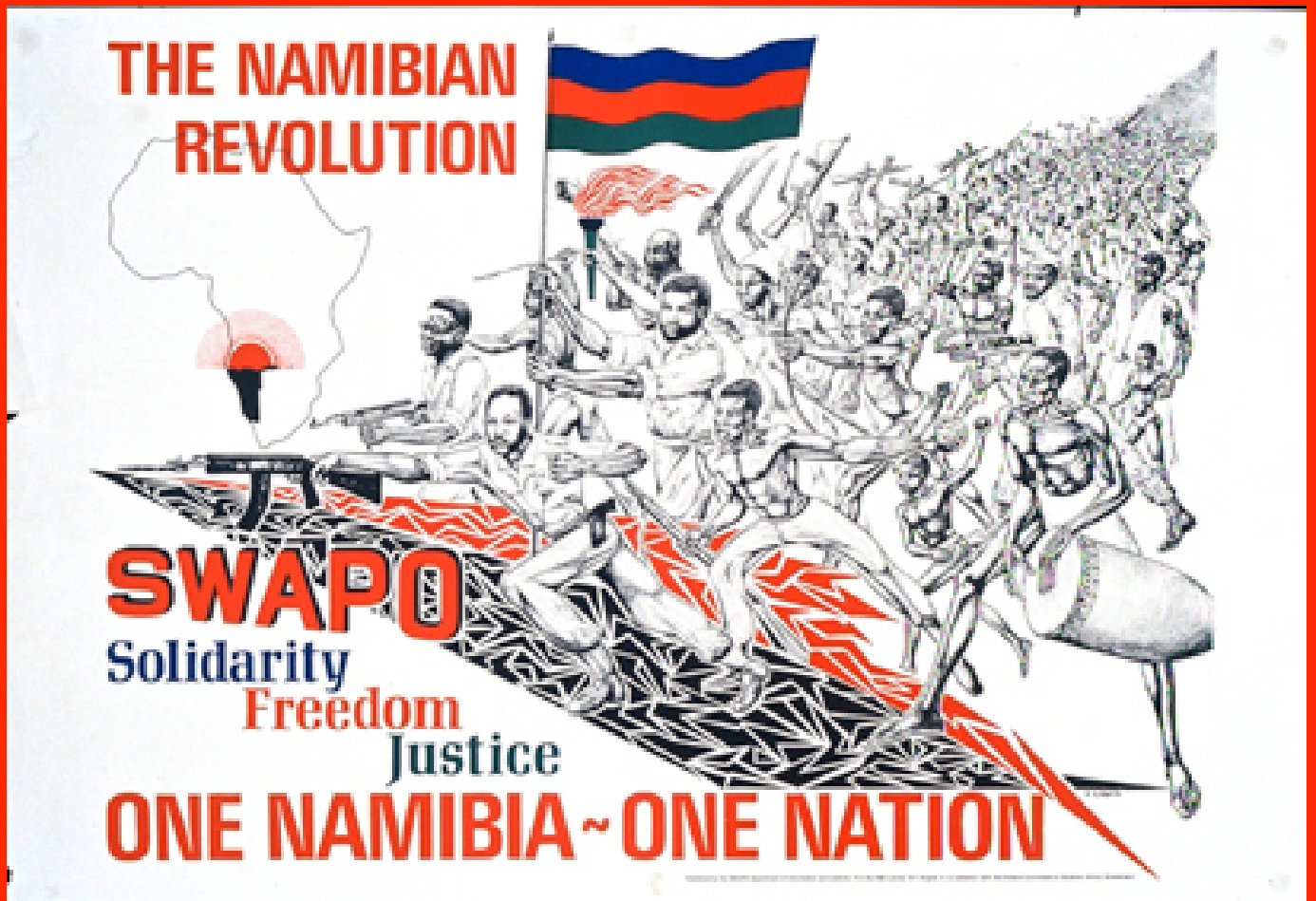


Presse-Dossier



Plakate im Kampf

Bilder und Öffentlichkeit der Befreiungsgeschichte Namibias
Eine Ausstellung des Historischen Seminars der Universität Basel
mit Sammlungen der Basler Afrika Bibliographien

31. Mai bis 9. Juli | Mi-So 13-18 Uhr | Klosterberg 23, 4051 Basel

Informationen zur Ausstellung

"Plakate im Kampf"

Bilder und Öffentlichkeit der Befreiungsgeschichte Namibias.

Ausstellung des Historischen Seminars der Universität Basel mit Sammlungen der Basler Afrika Bibliographien

31. Mai bis 9. Juli 2006
Mi – So 13 – 18 Uhr

Klosterberg 23
4051 Basel

www.africanhistory.ch

Führungen finden jeweils Sonntags um 15 Uhr oder auf Anfrage statt.

Veranstaltungen begleitend zur Ausstellung

Dienstag 31. Mai, 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung (mit Apéro)

Donnerstag 1. Juni, 18 Uhr

"Heritage Politics and Nation Building in Post-Colonial Namibia"
(Jeremy Silvester, Museum Association of Namibia, Windhoek)

Donnerstag 22 Juni, 18 Uhr

"Solidaritätsbewegung in der Schweiz - Gestern und Heute"

Mit Hans-Ulrich Stauffer (Afrika Komitee Basel), Vreni Schneider (Anti-Apartheid Aktivistin) und Ruedi Küng (Afrika Korrespondent DRS)

Donnerstag 29 Juni, 18 Uhr

"Plakate und Plakatschaffende - Schweiz, Kuba, Afrika"

Mit Richard Frick (Hochschule für Gestaltung, Zürich), Rolf Thalmann (Plakatsammlung Basel), Oliver Vischer (Grafiker, Basel) und den AusstellungsmacherInnen

Donnerstag 6. Juli, 18 Uhr

"Befreiungskampf Namibias - Geschichte und Bilder"

Mit Namibia-HistorikerInnen und den AusstellungsmacherInnen

Sonntag 9. Juli, 16 Uhr

Finissage

Einleitung

Die ab Ende Mai 2006 gezeigte Ausstellung ist das Resultat der zweisemestrigen Übung "African history goes Public-ein gemeinsames Ausstellungsprojekt zur namibischen Befreiungsgeschichte" am Historischen Seminar Basel. Die Ausstellung entsteht parallel zu einer Wanderausstellung in Namibia (ab August 2006) und in enger Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe der Museums Association of Namibia in Windhoek.

Thema

Das südliche Afrika war jahrzehntelang Schauplatz schwerwiegender Konflikte. Dies galt insbesondere für Kolonien wie Namibia, Zimbabwe, Angola, Mosambik und Südafrika, wo 'weisse' Siedlergesellschaften die Macht über die afrikanische Bevölkerung ausübten. Seit den 1960er Jahren kämpften in der Region verschiedene afrikanische Befreiungsbewegungen um Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Die Ausstellung thematisiert die Konflikte am Beispiel der ehemals deutschen, ab 1915 südafrikanischen Kolonie Südwestafrika, dem heutigen Namibia. Gekämpft wurde auf vielen Schauplätzen und mit unterschiedlichen Mitteln, sowohl mit Waffen wie mit Worten und Bildern. Die Konfliktparteien produzierten für Propaganda und Mobilisierung umfangreiche visuelle Materialien wie Plakate, Zeitschriften und Fotografien. Auf diese Weise wurden Themen wie Kolonialismus, Befreiung, Apartheid und Solidarität in öffentliche Räume getragen, afrikanische Geschichte sichtbar gemacht.

Die Ausstellung setzt sich mit den visuellen Materialien auseinander und präsentiert insbesondere die eindrucksvollen Plakate, wie sie von afrikanischen Befreiungsorganisationen, der Schweizer Solidaritätsbewegung, der südafrikanischen Kolonialmacht und internationalen Institutionen im Kampf um Einfluss und Herrschaft eingesetzt wurden.

Informationen zum Projekt

"Plakate im Kampf"

Bilder und Öffentlichkeit der Befreiungsgeschichte Namibias.

Ausstellung des Historischen Seminars der Universität Basel mit Sammlungen der Basler Afrika Bibliographien

Studierende und Dozenten aus Basel und Namibia erarbeiten gemeinsam eine Ausstellung zur afrikanischen visuellen Geschichte und der Visualität der Schweizer Solidaritätsbewegung.

Schlagworte: Afrikanische visuelle Geschichte, Public History, Befreiungskampf, Schweizer Solidaritätsbewegung, Forschungspartnerschaft, Ausstellung, Exkursion mit Studierenden.

Hintergrund des Projektes

Das Projekt umfasst ein Forschungseminar des Historischen Seminars der Universität Basel über zwei Semester (2005/06), eine Ausstellung sowie eine Exkursion, bzw. einen Austausch zwischen der Basler und der namibischen Arbeitsgruppe. Die Dozenten in Basel sind Giorgio Miescher (lic.phil) und Dag Henrichsen (Dr.phil), beide Historiker, die seit Jahren zur afrikanischen Geschichte arbeiten.

Das Projekt setzt zwei bisherige Lehraufträge der beiden Dozierenden am Lehrstuhl von Prof. Dr. Patrick Harries fort, die sich ebenfalls bereits auf visuelle Geschichtsquellen und afrikanische Geschichte konzentrierten.

In Namibia wird die Arbeitsgruppe von Jeremy Silvester (Dr. phil) geleitet, langjähriger Historiker an der University of Namibia, seit 2005 Projektleiter der Museums Association of Namibia in Windhoek.

Thema: Afrikanische Plakate - Geschichte

Afrikanische Plakate sind für uns ungewohnt, ob vom Format, von den Bildern, der Ikonographie, der Thematik oder vom Anlass her. Sie hingen und hängen nicht nur an Hausmauern sondern auch in Flüchtlingslagern, sie rufen nicht nur zu Wahlen auf, sondern erklären die Wahlregistrierung. Sie werben für Bier und Haarmoden, mobilisierten im Kampf gegen Kolonialismus und heute gegen Aids oder Korruption. Im europäischen Kontext werden afrikanische Plakate dann und wann als Kunst begriffen. Dass sie auch eine wichtige historische Quelle darstellen, ist in der Forschung relativ neu und wird selten thematisiert.

Am Beispiel der Befreiungsgeschichte Namibias zwischen den frühen 1960er und 1990er Jahren soll die Vielschichtigkeit der Rolle von Plakaten als Medium der Mobilisierung, der Werbung und der Propaganda aufgezeigt werden. Welche Themen und Meinungen wurden auf welche visuelle Weise in einem afrikanischen Land, dass um die Unabhängigkeit von Südafrika rang, öffentlich vorgestellt? Wie sah die Waren- und Kulturwerbung in einem kolonialen Kontext aus? Wie wurde international mit dem Bestreben Namibias, von Südafrika unabhängig zu werden, umgegangen?

Wie sahen Schweizer den afrikanischen Kontinent und seine Bevölkerung, wie agierte die Schweizer Solidaritätsbewegung, wie die internationalen Organisationen in Genf, wie die

Interessenvertretungen Südafrika's in der Schweiz? Wie wurde nach einem langen Konflikt ab 1990 nationale Versöhnung hinsichtlich des Aufbaus eines neuen afrikanischen Staates propagiert?

Alle Institutionen produzierten, ob in Windhoek, Oniipa, London, Kapstadt, Luanda, Genf oder Basel, unzählige visuelle Materialien, ob Plakate, Zeitschriften, Büchern, Aufkleber, Banner, Fotografien, usw. Die Produktion zeigt, wie sehr Geschichte in öffentlichen Räumen konstruiert und zur Mobilisierung thematisiert wurde. Afrikanische Geschichte wurde während der Befreiungszeit öffentlich sichtbar.

Die Ausstellung, die Arbeitsgruppen und bisherige Arbeiten

Die Basler Arbeitsgruppe besteht aus dreizehn Studierenden, die Hälfte davon nahm bereits an den vorherigen Übungen zur visuellen afrikanischen Geschichte, Schwerpunkt Namibia, teil. Eine Studentin, Anna Vögeli, war seit dem 1.10.2005 für fünf Monate im Nationalarchiv in Windhoek im Rahmen eines Praktikums tätig, um die dortige Plakatsammlung zu katalogisieren. Ihre Arbeit war grundlegend für das Ausstellungsprojekt.

In Namibia hat Jeremy Silvester eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die neben Studierenden von der Universität in Windhoek und der Kunstakademie auch einige KuratorInnen von Museen und Archivare umfasst. Jeremy Silvester war Anfang Januar im Hinblick auf die Zusammenarbeit und Konzeptionierung der Ausstellungen in Basel. Die Ausstellung in Namibia wird eine Wanderausstellung sein, die ab Ende August zunächst in Windhoek, anschliessend in Oshakati in Nordnamibia zu sehen sein wird.

Die beiden Arbeitsgruppen haben im Oktober damit begonnen, sich die Themen und die Theorie zu erarbeiten. Die Basler Studierenden haben eine Internetplattform für die beiden Arbeitsgruppen aufgebaut sowie eine Internetseite (www.africanhistory.ch), die Ende Januar aufgeschaltet wurde. Zur Ausarbeitung des Ausstellungskonzeptes wurde der Basler Ausstellungsmacher und Gestalter Marcel Goering (Druckwerkstatt) beigezogen. Derzeit (im Mai) sind die Ausstellungsvorbereitungen im vollen Gang und wir freuen uns, dass vier Mitglieder der namibischen Arbeitsgruppe, Timotheus Mashuna, Naitsi Iizyenda, Martha Akawa and Jeremy Silvester, im Mai in Basel mitarbeiten können.

Flyer

Plakate im Kampf



THE NAMIBIAN REVOLUTION

SWAPO
Solidarity
Freedom
Justice

ONE NAMIBIA ~ ONE NATION

Bilder und Öffentlichkeit der Befreiungsgeschichte Namibias
31. Mai bis 9. Juli Mi-So 13-18 Uhr Klosterberg 23, Basel www.africanhistory.ch

Plakate im Kampf

Bilder und Öffentlichkeit der Befreiungsgeschichte Namibias
31. Mai bis 9. Juli Mi-So 13-18 Uhr Klosterberg 23, Basel

Ausstellung des Historischen Seminars der Universität Basel mit Sammlungen der Basler Afrika Bibliographien. Führungen: Jeweils So 15:00 oder auf Anfrage

Veranstaltungen

Dienstag 30. Mai, 18:00
Eröffnung der Ausstellung

Donnerstag 1. Juni, 18:00
"Heritage Politics and Nation Building in Post-Colonial Namibia"
(Jeremy Silvester, Museums Association of Namibia)

Donnerstag 22. Juni, 18:00
"Solidaritätsbewegung in der Schweiz – Gestern und Heute"
Mit Hans-Ulrich Stauffer (Afrika Komitee Basel), Vreni Schneider (Anti-Apartheid Aktivistin) und Ruedi Küng (Afrika Korrespondent DRS)

Donnerstag 29. Juni, 18:00
"Plakate und Plakatschaffende – Schweiz, Kuba, Afrika"
Mit Richard Frick (Hochschule für Gestaltung, Zürich), Rolf Thalmann (Plakatsammlung Basel), Oliver Vischer (Grafiker, Basel) und den AusstellungsmacherInnen

Donnerstag 6. Juli, 18:00
"Befreiungskampf Namibias – Geschichte und Bilder"
Mit Namibia-HistorikerInnen und den AusstellungsmacherInnen

Sonntag 9. Juli, 16:00
Finissage

Kontakt

Kommunikationsgruppe "Plakate im Kampf"
c/o Basler Afrika Bibliographien
Klosterberg 23
4051 Basel

Enrico Manzanell
E.Manzanell@stud.unibas.ch

Mauro Haldner
Maurus.Haldner@stud.unibas.ch

Oona Grauers
Oona.Grauers@stud.unibas.ch